



SCHLOSS HAMM

Weltweit | Europa | Deutschland | Rheinland-Pfalz | Eifelkreis Bitburg-Prüm | Hamm

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Schloss Hamm liegt oberhalb eines kleinen Ortes mit wenigen Häusern auf einem Bergrücken in unmittelbarer Nähe des Stausees Bitburg. Hinter der Anlage fließt die Prüm vorbei. In der Umgebung der Anlage finden sich ausgedehnte Waldgebiete.
Nutzung	Das Schloss Hamm wird für Feste und Kulturveranstaltungen genutzt und ist für diesen Zweck teilweise zugänglich. Führungen und Hochzeiten sind ebenso möglich wie die Übernachtung in einer Ferienwohnung.
Bau/Zustand	Das heutige Erscheinungsbild der ca. 40 x 80 m großen Anlage ist wesentlich geprägt durch Bauten aus der Zeit der Gotik. Nach den zahlreichen Umbauten ist Schloss Hamm weitgehend in einem guten Zustand erhalten.
Typologie	Höhenburg - Renaissance Schloss Schloss Hamm ist eine mittelalterliche Wehranlage, die an der Stelle einer viel älteren, frühmittelalterlichen Fliehburg steht.
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°01'00.1" N, 6°25'09.9" E Höhe: 269 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten Schloss Hamm D-54636 Hamm Tel: +49 06569 96290 E-Mail: info@schlosshamm.de
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Der L7 nach Wiersdorf folgen, von dort zum Stausee Bitburg fahren. Am Stausee links vorbei fahren (Hauptstraße). Kurz hinter dem kleinen Ort nach dem Stausee rechts in den Burgweg einbiegen. Dieser führt direkt zur Burg. Die Zufahrt über die Burgstraße ist nur für Anlieger. Parkmöglichkeiten am Straßenrand oder am Ende des Stausees Bitburg am "Parkplatz Brücke Hamm".
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg Vom Parkplatz "Brücke Hamm" ca. 100m an der Hauptstraße entlang, von der aus rechts ein Fußweg abgeht, der direkt zum Schloss Hamm führt.

**Öffnungszeiten**

Außenbesichtigung jederzeit möglich.
Innenhof tagsüber zu besichtigen.
Die Gebäude sind nur im Rahmen von Veranstaltungen oder Übernachtung zugänglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

2. Ferienwohnungen
Link zur Webseite der [Unterkunft](#)

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

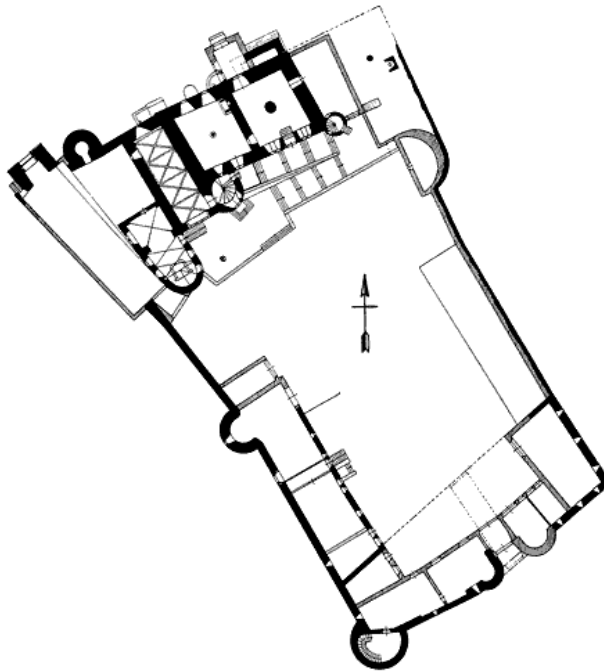
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer über die Burgstraße (leichter Anstieg) erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Wackenroder, Ernst - Die Kunstdenkmäler des Kreises Bitburg | Düsseldorf, 1927 | S. 117
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Bereits 1052 wurde eine mittelalterliche Wehranlage in Hamm erwähnt, die im Laufe der Jahrhunderte durch Veränderungen und Neubauten immer wieder den zeitgenössischen Bedürfnissen angepasst wurde.

Sie steht an der Stelle einer viel älteren, frühmittelalterlichen Fliehbürg, in der sich zur Zeit der Völkerwanderung die Bewohner der umliegenden Gutshöfe bei Gefahr zurückziehen konnten.

Das heutige Erscheinungsbild wird wesentlich von den Umfassungs- und Wehrmauern sowie einem Wohnkomplex aus der Zeit der Gotik geprägt. Die Anlage hat eine Ausdehnung von 40 x 80 m.

Der wohl älteste, noch in seiner Grundbausubstanz erhaltene Baukörper ist auf die Romanik zurückzuführen und enthält unter anderem die 1700 im Stil des Barock umgebaute Kapelle.

Zwei Rundtürme fassen einen ebenfalls auf die späte Gotik zurückzuführenden Palais aus dem 14. Jahrhundert ein, der im Jahre 1586 von einem Renaissancebau abgelöst wurde.

Nach längerem Leerstand um die Mitte des 19. Jh. erfolgte 1885-1896 eine Grundsanierung mit einigen baulichen Veränderungen.

Das Renaissancepalais wurde 1945, wie auch Teile des angrenzenden gotischen Baues, Opfer der Brandschatzung deutscher Truppen, die den Alliierten kein deutsches Kulturgut in die Hände fallen lassen wollten.

Der Wiederaufbau nach dem Krieg sicherte die Hoffassade des Renaissancepalais, trug jedoch die von der Bausubstanz stark zerstörte Gartenseite ab und fügte einen kleinen Fachwerkeinbau an diese Stelle.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Wackenroder, Ernst - Die Kunstdenkmäler des Kreises Bitburg | Düsseldorf, 1927

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.schlosshamm.de
Offizielle Webseite des Schloss Hamm.

Änderungshistorie dieser Webseite

[17.04.2020] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.04.2020 [CR]

